

Mitgliederversammlung BAP
vom 18. Juni 2009



Alterspolitik im Kanton Basel-Landschaft

Das Projekt 64plus

Referat von John Diehl
Projektleiter 64plus

Ziel des Referates

Ziel des Referates ist:

1. **Kurzer Einstieg**
2. **Bedeutung und Position Projekt 64plus**
3. **Einige allgemeine Rahmenbedingungen**
3. **IST-Situation aus div. Sichten**
4. **Ziele und Kernpunkte der kantonalen Alterspolitik**
5. **Handlungsfelder / Massnahmen / Zuständigkeiten**
6. **Erfolgsfaktoren für die Planung und Umsetzung**
7. **Lösungsansätze**
8. **Weiteres Vorgehen / Projekt 64plus**

Bedeutung und Position Projekt 64plus

Bedeutung des Projektes 64 plus:

1. **Ziel ist die Gesamt-Planung Alterspolitik Kanton Basel- Landschaft mit den 2 Bereichen:**
 - **Seniorenpolitik**
 - **Alterspflegepolitik**
2. **Definition der Handlungsfelder / Massnahmen**
3. **Definition der Zuständigkeiten / wer macht was!**
4. **Anstoss zur gemeinsamen Zusammenarbeit**
5. **Anstoss zu Umsetzungen**

Bedeutung und Position Projekt 64plus

Position Projekt 64plus



1. Weiterführung des Projektes „Zukunftswerkstatt Alter“ (**BAP/PS/SPITEX**)
2. **Es basiert auf den Zukunftswerkstatt-Papieren**
 - Altersplanung Baselland Phase 1: Rahmenbedingungen und Handlungsfelder
 - Papieren BAP, VBLG, SPITEX und PS.
3. **Gesetz / Verordnung GeBPA**
4. **Kanton BL Bericht zur Altersversorgung 1997**

Bedeutung und Position Projekt 64plus

Position Projekt 64plus

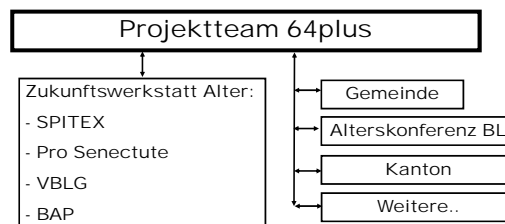


Weitere Aussagen zur IST-Situation Alterspolitik Kanton BL und Definition von Handlungsfelder:

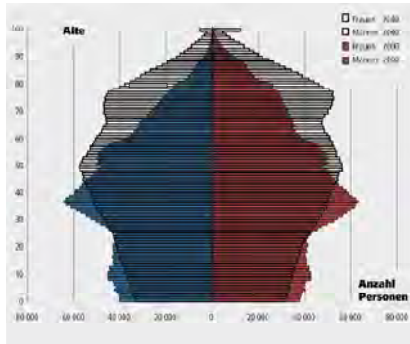
- **Alterskonferenz BL**
- **Parteien FDP und SP (Leitbilder)**
- **Div. Motionen**
- **Altersleitbilder** (z.B. Farnsburg/Schaffmatt/Reinach/Oberwil.....)
- **Konzepte/Lösungen: WATAL, Leimental, ZEROSA**
- **Altersvereine: Graue Panther/SVNW**
-etc.

Bedeutung und Position Projekt 64plus

Zusammenfassung und
Umsetzungsorganisation



Einige Rahmenbedingungen...hier sind wir gefordert!

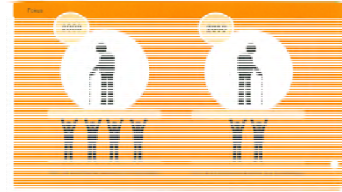


Demographie... hier sind wir gefordert !

- Die Lebenserwartung steigt: Wir werden älter und bleiben länger aktiv.

Einige Rahmenbedingungen...hier sind wir gefordert!

- Die Familienstrukturen verändern sich. Die Generationen leben getrennt.
- Die geographische Distanz zwischen Eltern und Kindern vergrößert sich.
- Das Verhältnis zwischen Erwerbstätigen und Pensionierten verschiebt sich zusehends.



Einige Rahmenbedingungen...hier sind wir gefordert!



- Ältere Menschen WOLLEN und SOLLEN so lange wie möglich zu Hause leben können.
- Autonomie, Partizipation und Lebensqualität sind auch Ziele der Alterspolitik. Sie müssen aus der Optik der SeniorenInnen und Betagten beurteilt werden.
- Alle nicht-bedürftige und bedürftige Personen sollen zur rechten Zeit die richtige Hilfe = Informationen und Angebot erhalten.

Einige Rahmenbedingungen...hier sind wir gefordert!



Zusätzliche Heimplätze in BL für 720 Millionen Franken

Heute: 2300 Rentnerinnen und Rentner im Heim

2025: 4700 Rentnerinnen und Rentner im Heim

= 2400 zusätzliche Pflegebetten

2400 Pflegebetten x 300'000.-- = 720 Mio. Fr.

Einige Rahmenbedingungen...hier sind wir gefordert!



Beispiel Region Laufental:
Zusätzliche Heimplätze im Laufental

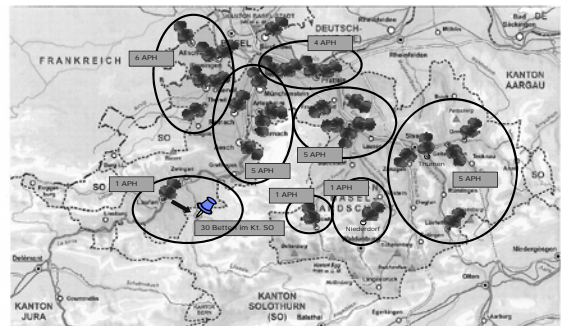
Bestand heute: 102 Betten

Bedarf 2025: 233 Betten $130 \times 300'000 = 39 \text{ Mio}$

Bedarf 2045: 385 Betten $150 \times 300'000 = 45 \text{ Mio}$

Einige Rahmenbedingungen...hier sind wir gefordert!

Die Altersheime im Kanton Basel-Landschaft



IST-Situation = Handlungsfelder
aus div. Sichten



Auszug:

- Mensch: **Wünscht mehr Informationen über Hilfe und Angebote in der Gemeinde/Region...**
- Kanton: **Hat zu wenig Kenntnisse über die einzelnen regionalen Entwicklungen im Bereich Altersbetreuung.**
- Politik: **Mehr Koordination unter den Leisterbringern und den Gemeinden durch den Kanton.**
- Gemeinde: **wünscht teilweise vermehrte HILFE = Beratung/Unterstützung und Koordination durch den Kanton.**



IST-Situation Projektarbeit = Handlungsfelder
aus der Sicht Projektleitung



- Meine Feststellungen :
 - Zuviel Einzelkämpfer / Koordination fehlt
 - Es fehlt die gesamtpolitische Betrachtung = Roter Faden
 - Viele beteiligen sich am Entwickeln der Alterspolitik
 - Viel Papier / wenig bis keine Umsetzungen
 - Leader fehlt



Ziele des Projektes "64plus"



Das Projekt "64plus" ist der Lebensphase nach der Erwerbstätigkeit gewidmet und will das gegenseitige Verständnis und das Selbstverständnis fördern, dass Älterwerden "dazu gehört,,!

Es will die Koordination der Vielzahl von bereits bestehenden Angeboten in den Gemeinden und Tälern des Kantons unterstützen, damit ein tragfähiges Netzwerk vorhanden ist, das es den Menschen ermöglicht, bis ins hohe Alter selbständig zu bleiben.



Kernanliegen des Kantons mit dem Projekt



Auszug:

- Planungsaufgaben.
- Koordination, Zusammenarbeit und Informationsaustausch zwischen Kanton und Gemeinden und regionalen Zentren.
- Aufschluss über regionalen Bedarf und Aufdecken von Lücken
- Empfehlungen für Optimierungen



Ziele und Kernpunkte der kantonalen Alterspolitik

- **Im Ruhestand die hohe Lebensqualität so lange wie möglich erhalten.**
- Fördern der Gesundheit und Prävention **Gesund älter werden mittels Integration in das gesellschaftliche Leben, durch gute Angebote, Mobilitätsmassnahmen und geeignete Infrastrukturen.**
- Verbesserte Koordination **der Betreuung von leicht und schwer pflegebedürftigen Menschen.**
- Alle Leistungserbringer im Altersbereich sind in einem regionalen Netzwerk integriert!



Ziele und Kernpunkte der kantonalen Alterspolitik

- **Aufbau von Strukturen und festlegen von Verantwortlichkeiten damit ALLE bei Bedarf Zugang zu Pflege und Versorgung mit hoher Qualität erhalten.**



Ziele und Kernpunkte der kantonalen Alterspolitik

-> Ziele und Kernpunkte = Handlungsfelder (HF)

- H1: Förderung der Selbstverantwortung und Erhaltung der Selbständigkeit
- H2: Gesundheit und Prävention
- H3: Partizipation, Integration und Gleichstellung
- H4: Mobilität, Verkehr, Infrastruktur, Sicherheit.
- H5: Zukunftsorientierte Wohnformen im Alter
- H6: Betreuungsangebote bei Krankheit im Alter
- H7: Bedarfsgerechte stationäre Pflege-/Betreuungseinrichtungen
- H8: Migration
- H9: Koordination, Beratung und Information (Ebene Kanton/Gemeinde)
- H10: Kantonale Alterspolitik und die kommunale Altersplanung
- H11: Ausbildung Pflegepersonal
- H12: Finanzierung
- H13: Qualitätssicherung



Handlungsfelder / Massnahmen / Zuständigkeiten

Basis verschiedene Papiere

- **Gesetze / Verordnungen GeBPA**

- **Kanton BL Bericht zur Altersversorgung 1997**



Weitere Aussagen zur IST-Situation Alterspolitik Kanton BL und Definition von Handlungsfelder

- BAP Zukunftswerkstatt: BAP Präs. Jürg Hollinger, J. Rohner, NONpro, VBLG, SPITEX, Pro Senectute
- Alterskonferenz BL
- Parteien FDP und SP (Leitbilder)
- Div. Motionen
- Altersleitbilder (z.B. Farnsburg/Schaffmatt/Reinach/Oberwil.....)
- Konzepte/Lösungen: WATAL, Leimental, ZEROSA
- Vereine: Graue Panther/SVNW
-etc.

Handlungsfelder / Massnahmen / Zuständigkeiten

Handlungsfelder: Projektorganisation 64plus

Handlungsfelder:	Massnahmen:	Wer:	Bis wann:
1. Leitlinien Alterspolitik BL - Definition	Teilung in: - Seniorenpolitik - Alterspflegepolitik	Kanton FSA * P-Kernteam *	E09
2. Gesamtübersicht (Planungsbericht) 2.1 Gesamtübersicht 2.2 Kantonale/regionale Bettenplanung 2.3 Definition Koordinationsaufgaben 2.4 Konzept Fachstelle Alterfragen 2.5 Abgrenzung Zustand, Kanton->GDE 2.6 Optimierungsmöglichkeiten 2.7 Regionale Lösungen	- Planungsgrundlagen für die GDE - Konzept Koordinationsstelle Fachstelle für Alterfragen - Wohnmodelle entwickeln - Vernetzung Leistungsarb.	Kanton FSA * P-Kernteam *	3.Q.09 bis E09
3. Koordinationsaufgaben 3.1 Beratung Gemeinden 3.2 Beratung Trägerschaften 3.3 Verbände ...etc	- Vertretung in Verbänden - Planungsinstrumente für Leistungsplaner (GDE, Trägerschaften etc.) und Leistungserbringer.	Kanton FSA * P-Kernteam *	laufend

Kanton FSA = Fachstelle für Alterfragen
P-Kernteam = Projekt-Kernteam

Handlungsfelder / Massnahmen / Zuständigkeiten

Handlungsfelder: Projektorganisation 64plus

Handlungsfelder:	Massnahmen:	Wer:	Bis wann:
4. Projektunterstützung 4.1 Aufbau/Umsetzung Altersleitbilder 4.2 Aufbau von regionalen Netzwerken	- BASIS-Altersleitbild - Beratende/koordinierende Projektmitarbeit	Kanton FSA * P-Kernteam *	laufend
5. Informationskonzept Koordinationsstelle 5.1 Definieren Informationsempfänger 5.2 Definieren Informationsinhalt 5.3 Hilfsmittel	- Entwickeln Informationskonzept zusammen mit BAP/GDE...etc... - z.B. Medien, Homepage - Freie Betten im Kanton	Kanton FSA * P-Kernteam *	3.Q.09
6. Stellungnahme und/oder Bearbeitung der Handlungsfelder 1.1-10.1 gemäss sep. Massnahmenplan.	- Neu: Planungsbericht Alterspolitik - Masterplan	Kanton FSA * P-Kernteam *	E09

Kanton FSA = Fachstelle für Alterfragen
P-Kernteam = Projekt-Kernteam

Handlungsfelder / Massnahmen / Zuständigkeiten



Handlungsfelder: Sicht Alterspolitik Kanton BL

Nr.	Handlungsfelder:	Massnahmen:	Wer:	Bis wann:
H1	Förderung der Selbstverantwortung und Erhaltung der Selbständigkeit	- Informationen - Veranstaltungen	Mensch Gemeinde Kanton	
H2	Unterstützung der Gesundheit und Prävention im Alter	- Gesundheitsförderungen - Gesundheitsprofil - Information/Kurswesen	Gemeinde Kanton	
H3	Partizipation, Generationen-Beziehungen, Solidarität	- Kantonale Alterkonferenz - SSR - Senioren helfen Senioren	Gemeinde Kanton	
H4	Mobilität, Verkehr, Infrastruktur, Sicherheit	- Bus/Dorfläden	Gemeinde Kanton	
H5	Zukunftsorientierte Wohnformen im Alter	- Autonomes Wohnen mit Serviceleistungen	Gemeinde Kanton	
H6	Betreuungsangebote bei Krankheit im Alter	- Konzept Hilfe und Pflege zu Hause SPITEX - Tagesbetreuung - Palliativpflege/Übergangspflege	Gemeinde Kanton	

Handlungsfelder / Massnahmen / Zuständigkeiten



Handlungsfelder: Sicht Alterspolitik Kanton BL

Nr.	Handlungsfelder	Massnahmen:	Wer:	Bis wann:
H7	Bedarfsgerechte stationäre Pflege- und Betreuungseinrichtungen	- ausreichende ambulante und stationäre Betreuungs- und Pflegestruktur* erstellen.	Gemeinde Kanton	
H8	Migration	- Konzept Pflege und Betreuung von Ausländerinnen (Migranten)	Gemeinde Kanton	
H9	Information, Beratung und Koordination Ebene: GDE, Region, Kanton	- Regionale Kommissionen für Alterfragen - Kant. Fachstelle für Alterfragen - Informationsangebote GDE, Kanton, Leistungserbringer - Sicherstellung Aufgabe Kanton	Gemeinde Kanton	
H10	Kantonale und kommunale Altersplanungen	- Altersleitbilder - Regionale Zusammenarbeit - Vernetzung, Koordination und Synergienutzung der Angebote in der Langzeitpflege. SPITEX, PS, SPITALAPH	Gemeinde Kanton	

Handlungsfelder / Massnahmen / Zuständigkeiten



Handlungsfelder: Sicht Alterspolitik Kanton BL

Nr.	Handlungsfelder	Massnahmen:	Wer:	Bis wann:
H11	Ausbildung Pflegepersonal	- Information an Schulen - Berufsbildung überprüfen	Heime, SPITEX Spital Kanton	
H12	Finanzierung	- Finanzierungssystem für alle Phasen im Alter - EL - Beratung	Kanton Gemeinde	
H13	Qualitätssicherung	- Qualitätssicherungssysteme - Abstimmungen zwischen Spital->SPITEX->Heime		



Dringliches Handlungsfeld

=

Definition der Koordinationsaufgaben des Kantons

Zuständigkeiten Kanton / Gemeinde

Wichtig zu wissen: **Die Zuständigkeiten zwischen Kanton -> Gemeinden ist im Gesetz GeBPA vom 1.1.2006 geregelt**



GeBPA = Gesetz Betreuung und Pflege im Alter

Im Kanton Basel-Landschaft herrscht eine klare Aufgabenteilung zwischen dem Kanton und den Gemeinden.

Zuständigkeiten Kanton / Gemeinde

Auszug: Aufgaben des Kantons nach GeBPA

- Er stellt in den Kantonsspitälern und der Kant. Psychiatrischen Klinik die Behandlung von Einwohnerinnen und Einwohnern sicher, die einer besonderen Spitalbehandlung im Alter bedürfen;
- er stellt den psychogeriatrischen Konsiliardienst zugunsten und im Auftrag der Gemeinden sicher;
- er erhebt zuhanden insbesondere der Gemeinden die demografischen Grundlagen und erstellt fachliche Grundlagen für die Planung und die Bewirtschaftung der Alters- und Pflegeeinrichtungen;
- er leistet Investitionsbeiträge an stationäre Alters- und Pflegeeinrichtungen, sofern diese bedarfsgerecht sind;
- er beteiligt sich personell an der Schulung der **kommunalen Auskunftspersonen für Altersfragen**.

Zuständigkeiten Kanton / Gemeinde

Auszug: Aufgaben der Gemeinde nach GeBPA

- Angebote in Zusammenarbeit mit Heimen, SPITEX und anderen Leistungserbringern**
- Information an die Bevölkerung über Dienstleistungen in Gemeinde und Region**
- Bau und Betrieb der Alters- und Pflegeheime**
- Finanzierung von Spitex-Leistungen**

Erfolgsfaktoren für die Planung und Umsetzung

1. Der Mensch:

- Bewahrung und Förderung der eigenen Gesundheit und Selbstständigkeit.**

z.B. sich politisch engagieren, sich bewegen und Netze pflegen



2. Die Gemeinde wollen **das Gesetz GeBPA umsetzen**

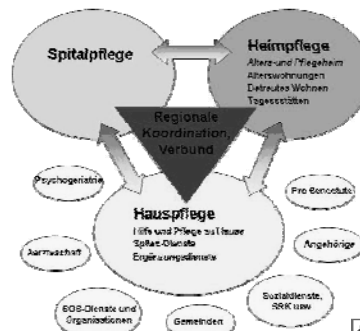
3. Die Leistungserbringer sind gewillt, **zusammenzuarbeiten.**

= Einzelkampf ist Einzelkampf

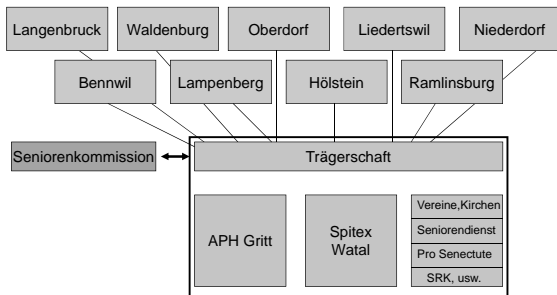


Erfolgsfaktoren für die Planung und Umsetzung

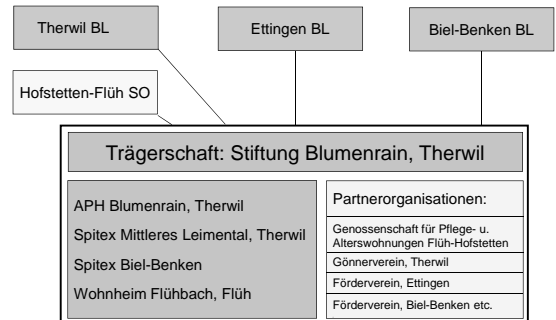
Die regionalen Netzwerk mit allen Leistungsanbietern



Regionale Lösung Waldenburgertal



Interkantonale Lösung Leimental



Synergien bei beiden Lösungen Waldenburgertal und Leimental

Synergien:

- **Einfachere, übersichtlichere Organisation**
- **Minimaler Aufwand in den Träger- und Führungsstrukturen**
- **Kurze Entscheidungswege**
- **Hohe Flexibilität**
- **Kostengünstiger Betrieb**

Interkantonale Lösung Laufental - Thierstein

Projekt ZEROSA

Kooperation der
Altersheime
Zentrum Passwang, SO
und
APH Rosengarten, BL



- 30 neue Pflegebetten **des APH Rosengartens im Zentrum Passwang erstellt, statt im APH Rosengarten**
- **Finanzielle Beteiligung der Stiftung Rosengarten am Zentrum Passwang**

Interkantonale Lösung Laufental-Thierstein

Projekt ZEROSA

Kooperation der
Altersheime
Zentrum Passwang, SO
und
APH Rosengarten, BL



Synergien:

- **Zusammenlegen von Finanzen und Administration**
- **Gemeinsamer Bereich Ökonomie und Einkauf**
- **Gemeinsames Ausbildungsangebot für Pflegeberufe**
- **Gemeinsamer Aufbau von Qualitätssystemen**

Erfolgsfaktoren für die Planung und Umsetzung

Schaffung der kantonale Informations- und Koordinationsstelle für Altersfragen

Auszug:

- **Kantonale Informations- und Koordinationsstelle für Altersfragen**
 - u.a. für **Gemeinden, regionale Fachstellen für Altersfragen**
 - **Überblick über die Angebote**
- **Planung und Koordination des Bettenbedarfs**
- **Beratung und Unterstützung der Gemeinden und Regionen**
- **Subventionen für Pflegeplätze**

Erfolgsfaktoren für die Planung und Umsetzung



4. **Alterspolitik ist ein wichtiges überparteiliches Sachgeschäft.**
5. **Der Kanton engagiert sich. Er übernimmt u.a. beratende und unterstützende Aufgaben.**
6. Lead-Funktion
 - > **Wer zieht in Zukunft?**
 - > **Alle und doch keiner! Noch unklar!**
7. Mut für Neues

Beispiel: Abschied vom Gemischtwarenladen
Alters- und Pflegeheim
Bericht von Markus Leser, CURAVIVA
z.B. 10 APH in einer Region alle das gleiche Angebot!

Weiteres Vorgehen / Projekt 64plus

Die nächsten Projekt-Schritte sind:

- **Treffen/Abstimmung mit allen Projektbeteiligten und Projektstart.**
- **Genauere Definition Alterspolitik (Senioren- und Alterspflegepolitik)**
- **Fakten untersuchen und Ideen ableiten.**
- **Demographische Planungsunterlagen erarbeiten.**
- **Optimierungsvarianten entwickeln d.h. Den Gemeinden/Regionen Lösungen aufzeigen, wie sie im Bereich der Altersversorgung stärker/effizienter zusammenarbeiten können.**
- **Referate für das Projekt 64plus**

Packen wir es an
...machen Sie mit

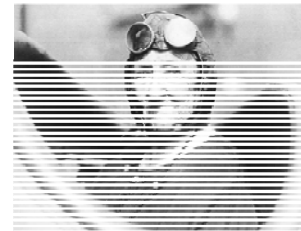


- **Der Blick in die Zukunft -> Wir brauchen flexible und zukunftsorientierte Lösungen.**
- **Bringen Sie Ihre Ideen/Vorschläge ein.**
- **„Alter findet in den Gemeinden statt“.**
- Der Mensch steht immer im Mittelpunkt.

So macht älter werden Spass



Noch Fragen....



So macht älter werden Spass



Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit

